



**Die Ursachen von Wirbelstürmen
und anderen Umweltkatastrophen und deren ökologische und soziale Auswirkungen in
der Karibik-Region.
Das Beispiel Cuba**

**Freitag, den 10. November, 19:00 Uhr
Hansastr. 48 im Seminarraum**

Allein im September und Oktober suchten fünf schwere Hurrikans die Karibik und den Südosten der USA und ihre Bewohner heim und hinterließen eine Spur der Verwüstung. Und längst ist die Hurrikan-Saison noch nicht vorbei. Für Wissenschaftler steht fest: Nicht das Auftreten, aber die Intensität und die Heftigkeit der Stürme sind ein Beweis für den Klimawandel.

Im Fernsehen wurden Bilder über die Sturm-Verwüstungen z.B. in Haiti, Puerto Rico und Florida gezeigt, versehen mit dem Hinweis, dass die betroffene Bevölkerung kaum auf schnelle staatliche Hilfe hoffen dürfe.

Cuba- obwohl seit Jahren immer wieder von Hurrikans betroffen – kam in der Berichterstattung nicht vor. Kein Wort über die Effizienz des kubanischen Staates bei der Beseitigung von Sturmschäden. Bereits Ende September war die Stromversorgung in weit über 90 Prozent des Landes komplett wieder hergestellt, die Wasserversorgung ist zu 99 Prozent wieder gewährleistet.

Mit beiden Themen, den Ursachen von gravierenden Klimaveränderungen und wie das sozialistische Kuba dagegen „Vor- und Nachsorge“ leistet, wollen wir uns auseinandersetzen.

Referenten:

Dr. Edgar Göll, Soziologe.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Zukunftsforschung, Nachhaltige Entwicklung, Lokale Agenda 21, Governance, Partizipation und Globalisierung. Unter anderem veröffentlichte Edgar Göll beim „Institute for Futures Studies and Technology Assessment“ die Studie: „Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Kuba: Überblick und kritische Würdigung eines Weges zur Zukunftsfähigkeit. Dr. Göll ist stellv. Vorsitzender des Soliprojekts „Netzwerk Cuba e.V.“.

Volker Hermsdorf, Journalist und Autor mehrerer Bücher zu Kuba.

Insbesondere analysiert er, wie es Kuba gelang, nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staatengemeinschaft, sein alternatives Gesellschaftsmodell zu erhalten und entsprechend der neuen Herausforderungen zu modifizieren. Hervorzuheben sind das in der Region einzigartige Bildungs- und Gesundheitssystem und die praktische Solidarität, die Kuba seinen karibischen Nachbarn und Ländern in Lateinamerikas und Afrika leistet.

Veranstalter: *marxistische linke*, MC Kuhle Wampe, DGB Kiel Region dielinke.SDS an der CAU, Linksjugend[*solid*] auf einer Veranstaltung

Spenden auf

NETZWERK CUBA e.V.

DE 58 1001 0010 0032 3331 00

Verwendungszweck:

„Spende Hurrican Irma“

siehe auch:

- [Gemeinsame Hilfe für Cuba](#)